

## 40 Jahre Regio Vorderland-Feldkirch

1978. In Paris wird die weltweit erste Datenschutzbehörde gegründet. In Zwentendorf bleibt ein fertiges Atomkraftwerk per Volksentscheid für immer geschlossen. Am Arlberg wird der längste Straßentunnel Österreichs eröffnet. In Cordoba trägt sich ein Fußballwunder zu. Und im Vorderland beschließt eine Gruppe von Bürgermeistern, dass das althergebrachte Kirchturmdenken keine Zukunft mehr haben soll.

All diese Ereignisse sind auf unterschiedliche Weise bis heute wirksam und relevant: Datenschutz ist im Zeitalter der Digitalisierung zu einem Schlüsselthema geworden, das Privatpersonen, Unternehmen und Behörden gleichermaßen umtreibt. Die europaweit einzigartige Entscheidung gegen die Atomkraft hat sich rückblickend als weitsichtig erwiesen – die Frage einer nachhaltigen Energieversorgung ist deshalb aber noch lange nicht gelöst. Mit dem Arlberg-tunnel wurde den gestiegenen Mobilitätsanforderungen des späten 20. Jahrhunderts Rechnung getragen. Heute ist unser Mobilitätsverhalten noch wesentlich ausgeprägter und vielfältiger. Wie dieser globale Bewegungsdrang technisch, wirtschaftlich, umwelt- und sozialverträglich bewerkstelligt werden kann, ist eine der wesentlichen Fragen unserer Zeit.

Vor 40 Jahren wurde auch die Regio Vorderland gegründet (heute: Regio Vorderland-Feldkirch). Damals herrschte nach Erzählungen der Gründerväter eine regelrechte Aufbruchsstimmung. Darauf aufbauend wurden in der Region Vorderland-Feldkirch viele wegweisende



gemeindeübergreifende Vorhaben umgesetzt, die heute für die Daseinsvorsorge in unserem Lebensraum kaum noch wegzudenken sind. Das Sozialzentrum Vorderlandhus mit seinen vielfältigen Leistungen im Bereich der Pflege, Kinderbetreuung und Jugendarbeit, der Landbus Oberes Rheintal, die Baurechtsverwaltung Vorderland, die Finanzverwaltung Vorderland, das im Bau befindliche Altstoffsammelzentrum Vorderland. Ohne Offenheit für Neues, die nötige Entschlossenheit und das erforderliche Durchhaltevermögen gäbe es all diese Einrichtungen nicht – jedenfalls nicht in dieser Form.

Diese Erkenntnis gibt einerseits Anlass, den Gründern der Regio Vorderland-Feldkirch für ihre Weitsicht und ihren Tatendrang respektvoll zu danken. Zum anderen sollte diese Einsicht für die heutigen Akteure der Gemeindepolitik ein Ansporn sein, weiterhin vorausschauend zu denken, zuversichtlich und mutig voranzuschreiten – auch wenn das angesichts der allgemein um sich

greifenden Krisenstimmung nicht immer leicht fällt (Stichworte: Klimawandel, Globalisierung, Fluchtmigration usw.). Die Angststarre hat aber auch noch kein Kaninchen vor dem Schlund der Schlange gerettet.

### Gemeindekooperation im Zeitalter der Komplexität

Im Vergleich zu 1978 ist heute vieles unberechenbarer und unsicherer geworden. Nicht umsonst hat der berühmte Astrophysiker Stephen Hawking das 21. Jahrhundert als „Jahrhundert der Komplexität“ bezeichnet. Unsere Aufgabe ist es, in der Region einen konstruktiven und kreativen Umgang mit den komplexen Herausforderungen unserer Zeit zu finden: Bestehende Gemeindekooperationen müssen daher laufend weiterentwickelt und an die neuen Anforderungen angepasst werden. In einigen Schlüsselbereichen wird die regionale Zusammenarbeit in den kommenden Jahren noch wesentlich intensiver betrieben werden müssen. Das trifft insbesondere für die Felder Raumplanung, Digitalisierung und Sozialplanung zu. Im Regio-Strategieprozess „Modellregion Gemeindekooperationen“ wurden entsprechende Maßnahmen definiert, die es in den kommenden Jahren umzusetzen gilt – Schritt für Schritt und mit dem klaren Ziel, die Gemeindeaufgaben bestmöglich zu bewerkstelligen. So kann vorausschauende Kooperationsentwicklung einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Region leisten.

Christoph Kirchengast

## EU-Förderung für Ihr Projekt ist möglich

In der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz konnten bereits 43 Projekte von der LEADER-Förderung profitieren, davon 14 Projekte aus dem Vorderland. Im Vorderland wurde mit einer gesamten Fördersumme von etwas mehr als 390.000 Euro und Eigenmitteln von rund 280.000 Euro bereits viel Geld in die Entwicklung der Region eingebracht – und damit ein großer Beitrag zur Stärkung der ländlichen Region geleistet.

Eines dieser Projekte ist „Kultur Frei Raum“ von der Initiative rund um Gerda Stemmer aus Weiler. Mit der Schaffung eines Begegnungsraums für ungezwungenes Zusammenkommen wurde der Bevölkerung im vergangenen Jahr ein Ort zur Verfügung gestellt, in dem jeder sein Talent oder Angebot vorstellen konnte. Besonders beliebt waren der wandernde Schanigarten und das Cafe MiMi („mit minimalen Mitteln“). Als Kleinprojekt mit einer Gesamtsumme von 5.600 Euro wurde dieses Projekt mit 80% unterstützt.

Ein weiteres Projekt ist das „Bildungsnetzwerk Zwischenwasser“, bei dem sich eine Gruppe von engagierten Eltern, PädagogInnen sowie Ge-



meindepolitikern zur Initiative „Kind im Dorf“ zusammengeschlossen hat, um für alle Kinder in Zwischenwasser optimale Entwicklungs- und Bildungschancen zu schaffen. Bereichernde Fachvorträge und wichtige Netzwerkarbeit aller Ortsteile und deren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bewirkten positive Entwicklungen. Es entstanden neue Sichtweisen auf bekannte Themen. Dafür erhält der Projektträger eine LEADER-Förderung von ca. € 50.000.

Rund € 22.000 Förderung ist für das Projekt „Ortsentwicklung Übersaxen“ vorgesehen, das im November 2018 startete. Die Gemeinde Übersaxen wird in Zukunft mit sehr vielen Herausforderungen konfrontiert sein, die es im Sinne der Dorfbevöl-

kerung bestens zu meistern gilt. Um auf diese Herausforderungen vorbereitet zu sein, wird gemeinsam mit der Universität Liechtenstein ein Gemeindeentwicklungskonzept ausgearbeitet, das sowohl die Bereiche Mobilität, Tourismus, Nahversorgung und Gastronomie beinhaltet, als auch die Wohnungssituation und Unternehmensansiedelung mit einbezieht.

Beim Projekt „Kultur Gut Trift“ in Rankweil wird das Triftgelände an der Frutz wiederbelebt. Die Erhaltung der noch bestehenden „Läden“ und deren Sanierung und Ergänzung findet in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt statt. Ein Teil des Flözerlehrpfads wurde neu angelegt. Am neuen Konzept für die Beschilderung inklusive Nutzung neuer Medien wird momentan gearbeitet. Bei einer Gesamtsumme von rund 370.00 Euro wird das Projekt mit 60% gefördert.

All diese Projekte und viele weitere tragen zur Vitalisierung unserer Heimat bei und leisten einen großen Beitrag für die Erhaltung der hohen Lebensqualität in der Region! Wenn auch Sie eine Idee für Ihre Gemeinde oder Ihre Region haben, reichen Sie ein LEADER-Projekt ein und profitieren Sie von der LEADER-Förderung. Ideen für neue Projekte sind stets willkommen! Das LEADER-Management begleitet Sie dabei und unterstützt Sie, wo immer möglich! Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle der LEADER-Region in Rankweil und auf der Webseite: [www.leader-vwb.at](http://www.leader-vwb.at).

